

## PRESSEMITTEILUNG

## PandaLabs berichtet: Bis zu 500.000 neue Schädlinge täglich im ersten Quartal 2015

- Steigerung der Malware-Neuentwicklung um 40 Prozent gegenüber Vorjahreszeitraum
- CryptoLocker zeichnet verantwortlich für die schädlichsten Cyberangriffe des Quartals

Duisburg, den 08. Juni 2015 – Die Sicherheitsexperten von Panda Labs, Panda Securitys Anti-Malware-Labor, haben ihren ersten Quartalsbericht für 2015 veröffentlicht. Analysiert wurden die von PandaLabs registrierten sicherheitsrelevanten IT-Ereignisse und -Störfälle von Januar bis März 2015. Demnach entdeckte Panda Security in diesem Zeitraum jeden Tag durchschnittlich 225.000 neue Malware-Exemplare; an Spitzentagen lagen die Höchstwerte bei 500.000 neuen Schädlingen. Dies bedeutet ein Wachstum von 40 Prozent gegenüber dem ersten Quartal 2014 sowie eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt, der bei circa 205.000 neuen Malware-Exemplaren täglich lag.

Wie zuvor waren die meisten Schädlinge Varianten von bekannter Malware, die von den Virenprogrammierern so modifiziert wurden, dass sie der Erkennung durch Antiviren-Labore entgehen. Trojaner sind mit 72,75 Prozent der gesamten neuen Malware weiterhin die häufigste Bedrohungsart und die Hauptquelle für Infektionen (76,05 Prozent).

### **CryptoLocker bleibt größte Bedrohung der digitalen Sicherheit**

In den ersten Monaten des Jahres dominierten Angriffe durch Ransomware, sogenannte Lösegeld-Trojaner, insbesondere durch die Variante CryptoLocker. Fakt ist, dass Ransomware inzwischen zur bevorzugten Methode der Cyberkriminellen

geworden ist, um mit den gestohlenen Informationen Geld zu machen. Und noch immer gibt es Firmen, die bereit sind, für die entwendeten Daten das geforderte Lösegeld zu zahlen. So wurde im Februar bekannt, dass eine Polizeidirektion im US-Staat Illinois 500 US-Dollar Lösegeld gezahlt hat, um einen mit Ransomware infizierten PC zu entsperren.

### **Soziale Netzwerke sind beliebte Plattformen für Internetbetrügereien**

Eine weitere beliebte Angriffsmethode im ersten Quartal dieses Jahres betraf die Nutzer von sozialen Netzwerken. So trieben im Januar erneut Fake-Gutscheine auf Facebook ihr Unwesen. Eine Gruppe von Internetbetrügern erstellte ein Event, bei dem den potentiellen Teilnehmern zahlreiche gefälschte Zara-Gutscheine im Wert von jeweils \$ 500 als Gewinn versprochen wurden. Der Schwindel verbreitete sich wie ein Lauffeuer: In nur wenigen Stunden beteiligten sich mehr als 5.000 Menschen an dem Event, mehr als 124.000 Einladungen wurden verschickt. Ziel derartiger Betrügereien ist der Datenabgriff von Neukunden.

### **Mobile Malware weiterhin auf dem Vormarsch**

Auch Android-Geräte waren laut PandaLabs im vergangenen Quartal häufiger als je zuvor Zielscheibe für betrügerische Hackerangriffe. Diesmal durch schädliche SMS-Nachrichten, die mit einem Link zu einem vermeintlichen Bild des Empfängers versehen waren. Sobald der Link angeklickt wurde, installierte sich eine infizierte App, die dieselbe Kurznachricht an alle Kontakte des Opfers versendete.

„Wir sollten nie vergessen, dass die Motivation für Cyberkriminelle Geld und Datenabgriffe sind. Da unser Leben immer digitaler wird, sind wir Internetbedrohungen immer stärker ausgesetzt. Für dieses Jahr können wir weitere Angriffe durch Ransomware erwarten sowie neue Betrügereien, die durch soziale Medien und Anwendungen für Mobilgeräte verbreitet werden“, fasst Luis Corrons, Technischer Leiter von PandaLabs, die Malware-Entwicklung zu Beginn dieses Jahres zusammen.

Alle aktuellen Zahlen aus den PandaLabs sowie weitere Details zu Infektionsraten im Ländervergleich, Infektionen nach Malware-Gruppen und Informationen zu anderen

einflussreichen Hackerattacken von Januar bis März 2015 erhalten Sie im vollständigen PandaLabs Quartalsbericht Q1 2015 unter [http://pandanews.de/wp-content/uploads/PandaLabs-Report\\_Q1-2015.pdf](http://pandanews.de/wp-content/uploads/PandaLabs-Report_Q1-2015.pdf)

## Über PandaLabs

PandaLabs ist das Anti-Malware-Labor des weltweit agierenden IT-Spezialisten Panda Security und fungiert als dessen zentrale Stelle für Malware-Treatment. PandaLabs entwickelt kontinuierlich und in Echtzeit die notwendigen Gegenmaßnahmen, um Panda-Security-Kunden vor allen Arten von schädlicher Software auf globalem Level zu schützen. PandaLabs ist somit verantwortlich für die Durchführung detaillierter Scans aller Malware-Arten. Ziel ist es, sowohl den Schutz für die Panda Security Kunden zu verbessern als auch die Öffentlichkeit aktuell und zeitnah zu informieren.

## Pressekontakt:

Kristin Petersen  
Presse & PR

PAV Germany GmbH  
Dr.-Alfred-Herrhausen-Allee 26  
47228 Duisburg

Tel: +49 2065 961 352  
Fax: +49 2065 961 195  
Kristin.Petersen@de.pandasecurity.com  
[www.pandanews.de](http://www.pandanews.de)  
[www.pandasecurity.com/germany/](http://www.pandasecurity.com/germany/)